

Wunstorf. Im Bauausschuss herrschte Einigkeit: In Wunstorf soll ein Runder Tisch Radverkehr eingerichtet werden. Dem Antrag der Mehrheitsgruppe aus SPD, Grünen und FDP stimmte auch die Opposition zu. Bis dieser Plan aus dem November 2019 umgesetzt wird, dürfte es aber noch ein bisschen dauern.

Wie Stadtsprecher Alexander Stockum auf Nachfrage mitteilte, soll erst noch abgewartet werden, wer neuer Stadtbaurat wird. Dieser soll künftig auch den Runden Tisch koordinieren. Ende Januar ist die Bewerbungsfrist für die Stelle des Stadtbaurats abgelaufen. Zwölf potenzielle Nachfolger auf Baureferatsleiter Robert Lehmann haben sich bei der Stadt beworben. „Nur wenige erfüllen die Wunschvoraussetzungen“, berichtete Stockum.

Studentin forscht zum Thema Radfahren in Wunstorf

Dem künftigen Runden Tisch sollen auch der städtische Klimaschutzmanager Lars Hiddessen sowie die neue Verkehrsplanerin Ulrike Wiegand angehören, ergänzte Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt. Dem Thema Radfahren in Wunstorf widmet sich von Mai bis September auch Sibylle-Leonie Messerschmied in ihrer Bachelorarbeit. Sollte die Neustädterin ihr Studium erfolgreich abschließen, ist ihr der Arbeitsplatz in der Stadtverwaltung Wunstorf sicher. „Sie hat eine Einstellungszusage“, sagte Eberhardt. Messerschmied habe sich auf die ausgeschriebene Stelle als Stadtplanerin beworben.

„Das Radkonzept in Wunstorf ist 30 Jahre alt und muss dringend überarbeitet werden“, begründete Martin Ehlerding, baupolitischer Sprecher der Mehrheitsgruppe, seinerzeit das Vorhaben. Auch Vertreter der Ratsfraktion und von Interessengemeinschaften sowie Bürger sollen daran mitarbeiten.